



# Kassandra

## Antike – Moderne – Gegenwart

Arbeits- und Forschungsstelle Privatbibliothek Christa und Gerhard Wolf,  
Institut für deutsche Literatur, Dorotheenstr. 24, 10099 Berlin, Raum 3.544

Mittwoch, 24. Juni 2026

- 14:00 Uhr Lore Knapp (HU Berlin/Bielefeld), Malina Busse (München): *Einführung*
- 14:15 Uhr Therese Fuhrer (München): *Senecas Modellierung der Kassandra-Figur*
- 15:15 Uhr Marta Lietti (FU Berlin/Gent): *Körperlichkeit und Stimme der Kassandra bei Aischylos, Lykophrons und Rosas*
- 16:15 Uhr Kaffeepause
- 16:45 Uhr Dorit Funke (Bielefeld): *Wenn Frauen Wahres sagen – Kassandra in der römischen Literatur*
- 17:45 Uhr Malina Busse: *Zwischen Wahrheit und Ohnmacht. Kassandra bei Schiller*

Donnerstag, 25. Juni 2026

- 9:00 Uhr Lore Knapp und Studierende der HU Berlin: *Kassandra in den Adaptionen des 20. Jahrhunderts. Erika Mitterer, Marlen Haushofer und Christine Brückner*
- 10:00 Uhr Alina Mohaupt (HU Berlin): *Büchernetzwerk Christa Wolf*
- 11:00 Uhr Cassandra Winkelmann (FU Berlin): *Psychoanalyse in Christa Wolfs Kassandra und Materialnutzung Büchernetzwerk Christa Wolf*
- 12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 13:00 Uhr Birgit Dahlke (HU Berlin): *Christa Wolf: An K.*
- 14:00 Uhr Lilith Tiefenbacher (FU Berlin): *Anne Carsons Cassandra*

Organisation: [lore.knapp@hu-berlin.de](mailto:lore.knapp@hu-berlin.de), [malina.busse@uni-bielefeld.de](mailto:malina.busse@uni-bielefeld.de)





---

**Kassandra** zählt zu den tragischsten Frauenfiguren in der griechischen Mythologie. Ihr Wesen ist grundlegend durch die Diskrepanz zwischen seherischem Wissen und gesellschaftlicher Ohnmacht definiert, wobei sich dieser vor allem in den griechischen Tragödien herauskristallisiert, während er in den homerischen Epen, in denen sie lediglich eine Nebenrolle einnimmt, unbeachtet bleibt. Als Tochter des trojanischen Königs Priamos erhielt sie von dem Gott Apollon die Gabe der Prophezeiung, zugleich jedoch den Fluch, dass ihren wahren Warnungen niemals Glauben geschenkt würde. In den antiken Dramen, etwa bei Aischylos, erscheint sie primär als leidendes Opfer göttlicher Willkür und patriarchaler Gewalt, das den Untergang Trojas und den eigenen Tod tatenlos vorhersehen muss. Über die Jahrhunderte wandelte sich ihre Rolle jedoch von der passiven Randfigur zur reflektierten Hauptdarstellerin. Besonders in der Moderne wurde Kassandra zu einer Identifikationsfigur für den Widerstand gegen blinde Autorität und sinnlosen Krieg. In Christa Wolfs

einflussreicher Erzählung von 1983 wird sie zur feministischen Vordenkerin, die die patriarchalen Strukturen ihrer Zeit durchschaut und eine eigene Sprache gegen die Gewalt findet. Diese literarische Entwicklung markiert einen Übergang von der mythologischen Fremdbestimmung hin zu einer modernen Subjektwerdung. Heute steht Kassandra symbolisch für Menschen, die vor drohenden Katastrophen wie etwa dem Klimawandel warnen, aber an der Ignoranz der breiten Masse scheitern. In der zeitgenössischen Rezeption, die bis in die Gegenwart reicht, wird sie oft als Mahnerin in einer krisengeschüttelten Welt inszeniert, die den Mut zur unpopulären Wahrheit verkörpert. Ihre Geschichte ist somit eine zeitlose Parabel über die Einsamkeit der Erkenntnis in einer Gesellschaft, die die Wahrheit lieber verdrängt. Damit bleibt Kassandra eine der relevantesten Figuren, um das Spannungsfeld zwischen Wissen, Verantwortung und Gehör in der Gegenwart zu beschreiben. Ihre Entwicklung zeigt eindrucksvoll, wie Literatur alte Mythen nutzt, um immer neue Antworten auf die Fragen von Macht und Moral zu geben.

---